Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" erscheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Iluftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblati". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Beichaftsftelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Nummer 98

Dienstag, den 25. August 1914

36. Jahrgang

Wir machen darauf aufmerkfam, daß | fiegreiche Urmee unter Führung des Kron-Feldpostkarten, Couverts für Feld: niefe fowie Streifbander gur Berfendung von Zeitungen an unfere im Felde liegenden Seidaten mit dem amtlich vorgeschriebenen lifdruck in der Expedition des "Sausfreund ir den goldenen Grund, erhaltlich find.

Der Krieg. PC. Die erste flegreiche Schlacht und

ihre Jolgen.

Das große Schweigen hat manchen brudt, aber feinem von uns die fefte werficht auf ben Sieg in Bangnis vandelt. Run ift die Nervenfpannung oft. In das große Schweigen schallt to "Jubaton des Weltgerichts" der wourstud, Bruffel ein militarischer giergang auf ber alten Bolterftrage Nachen nach Brabant -- ber 20. guft 1914 gehört zu den großen Tagen Beltgeschichte! Acht französische Armeeon Eruppen aller beutschen Stamme, mijchen Met und Strafburg harrten, ber rechte Flügel ber beutschen Beere ju ben alten Schlachtfelbern von terlo und Genappe vorgedrungen war, fcweren Berluften über die Grenge Rancy gurudgeschlagen worden. Berben nun die Lugenberichte von

and Reuter aufhoren? Schwerlich. h 1870 erfocht Bavas noch bis tief in Binter hinein Siege auf bem Draht. r die Leichtgläubigfeit in ben neutralen uten werden die feindlichen Depeschenmus nun nicht mehr mit folchem Erfolge brauchen tonnen. Gin tiefer Gindruck eutschen Siegesnachrichten wird nament-Stalien, in Rumanien, in Bulgarien in der Türkei nicht ausbleiben. In and und ben nordifchen Landern mar por ber Schlacht an ber Grenge den und Stragburg eine Reaction m die Phantafieberichte aus Baris und on eingetreten.

Rit dem Erfolg werden fich Freundten einstellen, die wir bisher nicht m, bisher Unfchluffige ober Schwankende Reiche Beute und ein neuer Sieg. om fich für Deutschland entscheiben, auf ber anderen Seite merben bie lofigfeit in Baris und die Sorgen in ion wachsen. In London hat schon anaushaltsame Borruden ber beutschen pen nach der frangofifchen Ditgrenge benklicher Rahe ber Kanalfufte ben martt, die empfindlichfte Stelle Engand ift zur Berhinderung eines meinen Bantfrachs genötigt gewesen, mer jo außerordentlichen Magregel teifen, wie es die Uebernahme ber mie für alle vor bem 4. August eftellten Bechfel ift. Man hat alfo Staatshilfe gegriffen, um ben Bufamduch ber großen englischen Distontaufzuhalten, die bisher als fefte ta bes internationalen Geldmarftes hoffentlich werden noch andere ife folgen, die dem englischen Bolfe bole Rriegstreiberei feiner Staatsgrundlich verleiden.

leg des Dentichen Aconprinzen.

Stellin, 23. August. (W. B.) Rördlich 8500 Gefangene.

Som ersten Deutsche Kronprinz mit

stmee zu beiden Seiten von Longwy

Berlin, 22. Aug. (W. B.) Starke

über Berlin, Siegesfahnen, auch auf den amtstückgeworfen. — Die in Lothringen binnen-Angerburg im Borgehen. Das lerpalais. Und als wenn die Siegesnachricht

pringen von Bagern hat auf der Berfolgung bes geschlagenen Feindes die Liuie Lunevielle-Blamont erreicht und jest die Berfolgung fort. Bor Ramur donnern feit vorgestern abend die deutschen Befdune.

Großes Sauptquartier, 23. Mug. Der Sieg der kronpringlichen Armee bei Longwy ist vollkommen, da hier ebenfalls der Rückzug der Franzosen in voller Auf-lösung erfolgte. Eine sofort nachstoßende Kavallerie-Division fand die Rückzugsstraße mit Ausruftungsftucken, Bewehren, Torniftern und Rappis überfat. Die Berfolgung wird

energisch fortgesett. Die bei Men geworfenen frangösischen Seeresteile geben weiter guruch. Die Frangofen fochten teilmeife gut, doch zeigt bie große Angahl frangofifcher Gefangener ein Rachgeben des Beiftes der Truppen, aber fie sind auch ein Beweis für die ausgezeichnete beutsche Führung die in sehr schwierigem Waldgelande, wo teilweise Infanterie ohne Artillerievorbereitung angreifen mußte, viele Gefangene abschnitt. Die deutschen Truppen griffen in den letzten Tagen mehrfach troth Mangels an Artillerievorbereitung die befestigten frangofifden Stellungen mit großer Bravour an und marfen alles über den Saufen.

Die Schlacht in Cothringen. 10000 Gefangene - 50 Gefchithe.

Berlin, 22. Aug. (W. B.) Die von un-seren Truppen zwischen Metz und den Bogesen geschlagenen französischen Kräfte sind heute verfolgt worden. Der Rückzug der Franzosen artete in Flucht aus. Bisher wurden mehr als zehntausend Gefangene gemacht und mindestens fünfzig Geschütze erobert. Die Stärke der gesamten seindlichen Kräste wur-den auf mehr als acht Armeekorps geschätzt. Die Breueltaten der Belgier.

Ein vernichtendes Urteil über die entfetlichen Breueltaten der Belgier fallt ein Feldartillerie-Offigier, der bom weftlichen Kriegsichauplat ichreibt:

"Die Belgier benehmen fich ichlimmer die Berero und die Balkanvolker Die hierauf bezüglichen Zeitungsberichte sind nur allzuwahr! In keiner Weise übertrieben! Berschwenden sie nicht das Geringste an etwa dort durchkommende Gesangene! Die Sunde muffen bei Baffer und Brot arbeiten, bis ihnen die haut an den Anochen ichlottert. Fort mit der deutschen Weich- herzigkeit!"

. Berlin, 23. August. Die Truppen, die unter Führung bes Kronpringen bon Banern in Lothringen gesiegt haben, haben die Linie Luneville Blamont Ciren über-schritten. – Das 21. Armeekorps ift heute in Luneville eingezogen. Die Berfolgung beginnt reiche Früchte zu tragen. Auger gablreichen Befangenen und Feldzeichen hat der an und in den Bogesen vorgehende linke Flügel bereits 150 Beichütze erbeutet.

Die Armee des deutschen Kronpringen hat beute ben Rampf und die Berfolgung pormarts Longwn fortgefest.

Die gu beiden Seiten von Reufchateau porgehende Armee des Bergogs Albrecht pon Burttemberg hat heute eine über den Semois porgebrungene frangofifde Armee pollftandig gefdlagen und befindet fic in der Berfolgung. Zahlreiche Geschütze, Feldzeichen und Gefangene, u. a. mehrere Generale sind ihr in die Hande gefallen. Westlich der Maas sind unsere Truppen im Borgehen gegen Maubeuge. Ginepor ihrer Front auftretende englifde Ravalleriebrigade ift gefclagen. Der Generalquartiermeifter v. Stein.

Auffische Niederlagen

deutsche 1. Armeekorps hat am 20. August den auf Bumbinnen vorgehenden Feind angegriffen und geworfen; dabei find achttaufend Befangene gemacht und acht Beidute erbeutet worden. Bon einer bei dem Armee-korps befindlichen Kavallerie-Division war langere Beit keine Rachricht ba. Die Divifion hat fich mit zwei feindlichen Kavalleriedivifionen herumgefclagen; fie traf geftern bei dem 1. Armeekorps mit fünfhundert Gefangenen wieder ein. Beitere ruffifche Berftarkungen find nördlich des Pregel und füdlich der majurifchen Seen-Linie im Borgeben.

über bas weitere Borgeben unferer Ditarmee muß noch Schweigen bewahrt werden um dem Begner unfere Dagnahmen nicht

porzeitig zu verraten.

P.C. Siegesjubel!

Mit heller Begeisterung ift in gang Deutsch land die Runde von dem großen Siege bei Meg aufgenommen worden. In allen Bauen unsers Baterlandes hat sie freudigen Jubel geweckt. Sieg! Sieg! Der erste große Sieg über die Franzosen! Ein entscheidender Schlag, wenn auch naturgemäß noch nicht die große Enticheidung felbit!

Allerorten find Dankgebete gum Lenker ber Schlachten bort oben emporgestiegen, fo fromm und inbrunftig, wie es ber Kaifer auch in feiner Siegesdepefche an feine Tochter, die Herzogin von Braunschweig, seinem treuen Bolke als Pflicht ans Herz legte. In jubelnder Erregung drägte das Bolk vor die Paläste seiner Fürsten, um mit ihnen den Aberschwang ber Freude gu teilen, und in Munchen nahm ber greife Ronig von Banern Unlag, mit bewegten Borten ber huldigenden Menge felbit zu verkunden, welch herrlichen Sieg unter feines Sohnes, des Kronpringen Ruprecht, Führung Truppen aller deutschen Stamme Schulter an Schulter bei Met erfochten habe.

In der Reichshauptstadt kannte der Jubel über diefen erften gang großen Erfolg der beutichen Baffen faft keine Brengen mehr. Ramentlich unter ben Linden fammelte fich eine gewaltige Menge, die nach dem Schloffe ftromte. Hoch schlugen die Wogen der Begeisterung, als um 3/45 Uhr die Kaiserin mit einigen hofdamen in offenem Bagen bas Schlof verließ. Sie wurde stürmisch begrüßt, und als die Menge fah, daß die geffin einen Befuch abstattete, flutete fie por bas Kronpringliche Palais und nahm hier Ropf an Ropf Aufftellung.

Als das Lied "Deutschland über alles" angestimmt wurde, sang alles begeistert mit. Bu aller Freude öffnete fich bald im erften Stock eine Fügeltur, burch die die Raiferin und die Kronpingeffin mit ihren Pringen auf ben Balkon hinaustraten, um fich fur die herglichen Rundgebungen gu bedanken. Der Raiferin mar die Freude über ben großen deutschen Erfolg so nahe gegangen, daß ihr die Tranen in die Augen stiegen. Die Menge stimmte nach ihren Hulbigungen noch das Rationallied an, bas die hoben Berrichaften mit

Abends kam die Freude über den großen deutschen Sieg noch stärker zum Ausdruck. Besonders die Berordnung des Oberkomman-dos, daß alle öffentlichen Gebaude sofort zu flaggen hatten, und die Unordnung des Provingialfdulkollegiums, daß alle öffentlichen königlichen Lehranstalten und Privatschulen Sonnabend geschlossen bleiben sollen, zeigten deutlich, welche hohe Bedeutung man diesem Sieg an näher unterrichteten Stellen beimist. Mis in der fiebenten Stunde der Befehl gum Flaggen ber öffentlichen Bebaude bekannt gegeben wurde und gleich darauf an allen Maften die Flaggen wehten, begrüßte das Publikum, das ole Flaggen wehren, begrugte bas Publikum, bas
sich in allen Straßen gesammelt hatte, dies
mit größter Freude. Biele Geschäfte und
Privatleute hatten gleich nach der Siegesmeldung gestaggt. Man sah neben der beutschen
Reichsstagge, viele österreichische, bayerische und

noch einer Bestätigung bedurft hatte, deutet alles auf diese Fahnen: Sieg! Sieg! Sieg!

Lokales und Vermischtes.

* Camberg, 25. Aug. (Kontroll-Bersamms-lung.) Für die ausgebildeten Mannschaf-ten des Landsturms 2. Aufgebots sindet am Mittwoch, den 2. September in Niederselters im Lokale bes herrn Brauereibesigers Ur-ban, vormittags 81/2 Uhr eine Krontroll-Berfammlung ftatt für die Orte: Camberg Dauborn, Gifenbad, Erbad, Rauheim Rees-bad, Rieberbrechen, Riederfelters, Oberbrechen und Oberfelters. Rachmittags 1 Uhr dajelbst für die Orte Dombach, Beringen, Kirberg, Ohren, Schwickers haufen, Berichau und Burges. Militarpapiere find

mit zur Stelle zu bringen. § Camberg, 25. Aug. Unfere famtlichen Berichte über ben Krieg find amtlich. Sie gehen uns täglich durch das Königl. Preuß. Ministerium des Innern direkt zu, wodurch die Wahrheit verbürgt wird.

§ Bürges, 25. August. Herr Lehrer Abam Müller dahier ist von königl. Re-gierung zum Hauptlehrer der hiesigen Bolksschule ernannt worden.

* Montabaur, 25. Aug. Der regelmäßige

Unterricht wird auch in der Praparanden. an ft alt wieder eröffnet. Die Schulen haben fich am Mitt woch den 26. Aug uft, abends 71/2 Uhr, einzufindeu.

Bom Main, 25. Aug. Der Landrat des Kreifes Sochst gibt bekannt, daß zahlreiche Mühlen und Landwirte ohne jeden gwingenben Grund die Preife fur ihre Artikel feit der Mobilmachung hinaufgeschraubt haben. Um Diefer Bewucherung des Bolkes fteuern gu konnen, will der Landrat von heute ab jeden Berkaufer, ber im Kreife Sochft berartige Preisfteigerungen vornimmt, öffentlich durch Beitungen bekannt geben.

Frankfurt, 21. Aug. Auf dem Süd-bahnhofe traf heute früh ein Sonderzug mit 350 gefangene Franzosen und zwölf Offiziere ein. Rach kurzem Aufenthalt, der der Empfangnahme der nötigsten Erfrischungen diente fuhr der Bug nach Rorddeutschland weiter. Privaten Mitteilungen zufolge find in Magdeburg, das 1870/71 in seiner Zitadelle bereits taufende von Fraugofen beherbergte, auch diesmal wieder die Borbereitungen gur Aufnahme großer Mengen Befangener feind-

licher Soldaten getroffen worden.
* Frankfurt, 25. Aug. Auf der Fahrt von Bad Homburg nach Frankfurt stieß das Antomobil des Bankiers Strauß aus Marburg gegen einen Baum und gerichellte. Bon den Infaffen wurde eine Dame fdwer verlett; fie mußte bem Rrankenhaufe gugeführt merden.

Die Beftellung der geldpoft.

Bon bem ftellvertretenden Beneralkommando des 18. Armeekorps geht uns folgende Mitteilung gu:

Es gehen dem Generalkommando zahl-reiche Klagen zu, daß die Angehörigen des Feldheeres keinerlei Rachrichten aus der Seimat erhalten hatten. Aus rein militar-ifchen Grunden, ift die Beforderung von Feldpostbriefen mahrend der Aufmarschzeit nicht möglich gewesen. Das Generalkom-mando kann nicht jede einzelne Anfrage in dieser Angelegenheit beantworten und bittet, diese Bekanntmachung als Antwort auf diese Fragen anzusehen. Der regel-mäßige Berkehr der Feldposte hat über-dies bereits eingesetzt.

Accordpartie

für Berpugarbeiten nad Bitich fofort gefucht. Johann Pauly jun., Wiesbaden.

Berantwortlicher Redahteur und herausgeber: Wilhelm Ammelung Camberg.

Der Sieg bei Metz.

Run endlich ift bie Beit bes quaivollen Martens und ber peinvollen Unruhe vorüber, endlich trifft aus dem dunfeln Gewolf des Schweigens ein greller Blit: Die beutichen Truppen haben unter ber Gubrung bes banrifden Rronpringen einen groken Sieg er-

fociten, beffen Tragweite fich noch nicht über-bliden lagt, wie benn bei ber ungeheuren Ausbehnung bes Schlachtfelbes noch nicht ber gange Umjang ber frangofifchen Rieberlage genau feitgestellt werben fann. Zweierlei ift ficher: Der frangonifche Borftog über Bothringen ift flaglich gufammengebrochen und bie frangoffiche Ungriffs. Urmee ift infolge ber verlorenen Chlacht von Det in voller Auflofung.

Bum zweiten Dale erfahrt man in biefem Rriege ben Ramen eines Gubrers. Rach bem Ramen Emmichs, bes Bezwingers von Luttich. jest ben Ramen Rupprecht. Rronpring von Banern, bes Siegers von Det. Unier bem Rommando des jüritlichen Feldberrn befanden fich Truppen aller beutiden Stamme. Richt nur die Baffenbrilderichaft, fonbern das Deutschtum felbit ift in biefer Schlacht aufs neue gufommengefcmeift worden, unauflosfür immer, und riefengroß erfteht por ben geichlagenen Frangolen bas Bild ber benifchen Einheit, bas Symbol ber Unüber-

mindlichfeit. Wie mogen die beutiden Stamme auf bem meiten Schlachtfelde gemetteifert haben in bem hnen vom Raifer vorgefchriebenen "Dreichen" Und daß Kronpring Rupprechts Borfiog nicht allgu fanit, fondern mit banriicher Rraft und Grobbeit geführt wurde, bas zeigen die n'elen Taufende von Gefangenen und Die Befdute. bie in deutschen Sanden blieben. Dan hat bei Mes Die erfte große und enticheidende Schlacht geichlagen. Sie hat, wie wir es alle gehofft und vom Benter ber Schlachten erfleht haben, mit einem augerordentlichen Giege ge-

endet. Mis unfere Truppen am Donnersiag in Bruffel einrudten, gab ber Generalftab nicht mehr als fieben Borte beraus: "Deutsche Truppen find beute in Bruffel eingerudt." Mur fleben Borte, aber eine bofe Gieben für Beigien, für England, für Frantreich. Damit vergleiche man, wie unfere Gegner ihre fallichen Siege ausposaunen, mit welcher ge-ichwollenen Ruhmredigfeit z. B. bas fiegreiche" Luttich gepriefen murbe. Bene Borie find fo windig wie die angeblichen Grogiaten. Die Borte unferes Generalftabes find ebern wie die Tat, und bieje Tat fpricht fo laut, bag fie bie Bugennachrichten, bie noch immer Luttich großmütig in belgischen Sanden lassen, überdröhnt. Und daran tann man ermessen, was sich jest bei Web ereignet bat. Bie groß die Schlacht gewesen iein muß, die übrigens noch ihren Fortgang mahricheinlich jenfeits ber Grenze findet, geht aus der Bemerfung bervor, dag bas Schlacht. feld einen größeren Raum einnimmt, als unfere gefamte Armee in ben Rampfen von 1870/71 in Anspruch nahm. Was das bedeutet, fann ieber ermeffen, um fo mehr, wenn unfer ich meigfamer Beneralftab, ber fein 2Bort gu

Der Geift unferer Bater, Die einft auf biefem Schlachtfelbe gegen Franfreich tampften, wird wieder lebendig und beflügelt den deutiden Bormarid, ben unaufhaltiamen Drang nach vormarts. Erinnert ichon die Gegend an die benkwürdigen Augustkampse von 1870, so tritt auch im übrigen die Chulichkeit des jesigen Ringens mit bem damaligen hervor. Am 14., 16., 17. und 18. August wurde damals eine Riefenschlacht geschlagen, abnlich ber, ble jest geichlagen murbe und bie noch im Gange ift. Wenn nicht alles trugt, fo merben nur bie Bahlen ber Rampier auf beiben Geiten ungleich größer fein.

viel fagt, bies betont!

Bird man auch blefe Rieberlage wieber in England, Franfreich und Rugland zu einem Siege umbichten ? Ober wird nun endlich die bittere Bahrheit auch an jene Dhren bringen, Die fie im Abermut und im Bertrauen auf ben Sieg ber Buichtlepperiatit nicht boren Sollte nun noch jemand Luft haben, fich jenen Bielen suzugefellen, die fich wie die hunden auf Deutschland marfen und

ernfter Freude foll uns biefer Sieg erfullen, der nicht ohne ichmere Opfer erlauft ift. Aber gerabe ber Bebante an Die Tapferen, die auf remder Erbe für bas Baterland perbluten, foll und pormaris treiben gu neuem Rampf. su neuem Sieg, auf bag ber Feind bem Baterlanbe die Blutopfer bezahle. M. A. D.

Dericiedene Kriegsnachrichten. Raijer Wilhelm an Die Bergogin von Braunichweig.

Wie bie Braunichweigische Landeszeitung' melbet, hat ber Raifer an die Bergogin von Braunich weig folgendes Telegramm

Gott der herr hat uniere braven Truppen gefegnet und ben Sieg verlieben. Mogen alle bei uns babeim ihm auf ben Rnien ihre Dantgebete barbringen, moge er auch ferner mit uns fein und unferem gangen beutichen Dein treuer Bater Bilbelm.

Der Ronig bon Babern über ben Gieg bei Mes.

König Ludwig von Banern hielt vom Bittelsbacher Balais in Manchen nach bem Belanntwerden bes großen Sieges folgende

"3d bante Ihnen allen, bag Gie gefommen find. 3ch bin fiolg barauf, bag mein Cobn ber erfte beutiche Truppenführer ift, der an der Spige feiner lapferen Truppen einen fo großen Sieg auf dem Schlachtfelbe errungen bat. Wir find am Anfange und fteben gegen eine Belt von Feinden. Aber ich vertraue ber Tuchtigfeit bes beutichen Seeres, und Gott, ber mit unferer gerechten Sache ift, wird uns weiter führen, bağ mir alle Feinde ichlagen."

Der Raifer hat dem Ronig von Banern u bem großen von feinem Sohne erfochtenen Siege telegraphisch feine Gludwuniche ausgeiprochen, worauf ber Ronig fofort bantenb ermiberte. Huch ber Minifierprafibent Graf Beriling begludwunichte ben Ronig im Ramen der Staatsregierung.

Alle wollen an ber Front bleiben.

Bie einer ber Mitfampfer von Buttich ergablt, bat fich jum Abtransport von Ge-fangenen fein Offigier, fein Mann freiwillig gemeldet. Das Los mußte enticheiben, wer als Begleitkommando die Gefangenen nach Deutschland gu überführen hatte, und jeber, den das Los trai, empfand es als überaus fcmerglich, wenn auch nur für wenige Tage fich vom Regiment trennen und von ben Rampien an der Front ausscheiden zu muffen. Scharfe Mafgnahmen gegen Spione im

Reicheland. militarifche Oberbefehlshaber Elfah-Bothringen erläßt folgende Befannt-machung: Bon Landesverratern ift ber Berjuch gemacht worben, fich an bie Telephonleitungen anguschließen. Ich habe baber Besehl ergeben laffen, jeden. der fich unbefugt an einer Telephonleitung gu daffen macht ober biefe Befanntmachung von ben Unichlagitellen abreift, fofort gu erichiegen.

(B. T. B.) In Ramerun und Gudweft ift alles rubig.

Auf die täglich in großer Bahl einlaufen. ben Unfragen von Ungehörigen ber Unfiebler in Den beuischen Schutgebieten gibt bas Reichstolonialamt befannt, daß in Deutich -Sudmeftafrita und in Ramerun alles ruhig ift. Aus Deutsch-Dftafrita und ben Gubleeichutgebieten liegen irgendwelche birelten Radrichten nicht vor. (28. L. B.)

Die Oftice frei!

Bieberholte Erfundungefahrten unferer Geeftreitfrafte bis biuauf gum Finnifchen Meerbufen haben ben Beweis erbracht, bag in der Oftfee fein feinbliches Fahrgeug gu feben ift. Der neutralen Schiffahrt droht alfo auch in der Ditjee fudlich vom Finnischen Meerbufen feine Gefahr. (B. T. B.)

Die fechfte Berluitlifte.

fedite Berluftliffe peroffentlicht. Siege und Berlufte laffen fich nicht trennen. Doch wir tragen die Berlufte mit Faffung, wurdig ber Tapferen, die freudig fur bas Baterland in ben Tod gingen. Die Berluftlifte gablt bies. mal 872 Namen von Toten, Bermisten und Bermundeten. Am schwersten litt das 27. Regiment mit einem Berlust von 470 Mann, Darunter 55 Tote und 160 Bermifite. Bon ben fruber als vermißt gemeldeten haben 32 ibr Regiment wieder aufgefunden. Die Toten ber übrigen ermabnten Truppenteile erreichen bie Sobe von 86. Dagu tommen 147 Bermifte. Alfo mit ben Gefallenen und Berminten bes Regiments Rr. 20: 141 Tote und 307 Bermifte.

Leopold Wölfling und Rarl Burg.

Die in Munden wohnhaften ehemaligen öfterreichifden Erghergoge Leopold Gerbinand und Rarl Ferdinand, jest Leopold Boliling und Rarl Burg, haben fich als Rriegsfreiwillige gemeldet und find bem bagerifchen Landiturm eingereiht worden.

Neue öfterreichifche Erfolge gegen bie Ruffen.

Mus Czernowis mirb berichtet: Die Ruffen machten mehrere Berfuche, über Die Grenge der Butowina vorzudringen. All diefe Berfuche murben jeboch von ben öfterreichiichen Truppen energifch gurudge. wiefen. Beionbers gwifchen Rovofieliga und Ofna erlitten die Ruffen ich mere Berlufte. Die Ruffen verjuchten an mehreren Buntien bas Borbringen ber öfterreichifchen Truppen gu verhindern, wurden jedoch flets mit großen Berluften gurudgebrangt. (出, 王, 野)

Mus Krafau wird gemelbet: In bas hiefige Militaripital eingebrachte Bermundete bes Olmuger Infanterie-Regiments ergablen, bag bei Rrasnif unweit Rielce eine Schlacht ftattgefunden habe, mobei der breifach uber. legene Feind von den öfterreichi. iden Truppen geichlagen worben fet.

Wlucht ber belgifden Ronigefamilie. Sideren Radridten zufolge beabfichtigt die belgifche Ronigsfamilie. Belgien au verlaffen und nach England gu flieben, falls die militarische Entwidlung weiterhin fur Belgien ungunftig fein follte.

Die revolutionare Regierung in Warichau.

Die polnifden Blatter veröffentlichen foifenden Aufruf der polnifden Rationals regierung: "Bolnifche Burger! Bir machen euch folgenden Aufruf der Rationalregierung fund: In Barf dau hat fich bie Rational. regierung gebildet. Es ift Bflicht aller Bolen, fich einmutig biefer Amismacht gu unterwerfen. Bum Rommandanten ber militarifden Streit. frafte wurde ber Burger Joseph Biloutin ernannt, beffen Unordnungen alle Burger unbedingten Gehorjam ichuldig find. Die Rationalregierung."

Die Revolution im Rantafus.

Rach einer Meldung ber Gubflawifchen Rorrespondeng' ift ber Aufftand im Rautafus gegen Rugland zu einer vollen Revolution ausgeartet. finden blutige Rampie amifchen ben Aufftanbiichen und ben treugebliebenen ruffifchen Truppen ftatt. Der Berlauf ber Ereigniffe im Rautafus und an der Grenze wird in türlifchen Regierungstreifen mit gunehmender Un-Abordnungen der taufafiichen rube verfolgt. Grengorte ericheinen bei ben turtifchen Truppenfommandanten und bitten um ben Einmarich ber türlifchen Urmee. Die Lage beginnt unhaltbar zu merden.

Gin ruffifder Truppentraneportbampfer gefunten.

Biener Blatter bringen folgende Ronftantinopeler Meidung:

Ein ruffifcher Transportbampfer mit Munition und viertaufend Golbaten an Bord ift auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Die meiften Goldaten find ertrunfen.

Garung in Indien.

Blener Blatter melben aus Ronftantinopel: In Oftindien berricht unter ben Dobam. Die nun wie Raubreug gezüchtigt werben Mit ber berrlichen Rachricht von bem mebanern eine tiefgehende Garung ber Turfei muffen? 2bir wollen's getroft erwarien. Mit großen Siege bei Des wird zugleich die gegen England, die an einzelnen Orien verlangt hat.)

au offenen, nur mubiam unterbrudten Mua. bruchen geführt hat. Turfifche Agenten ber reifen bas Land und finden überall in ber Bevolferung begeifterte Muinahme. Die Regierung ift nicht imflande, die von Bondon geforderte Entfendung von englifden Truppen aus Oftindien nach Agnoten burchzuführen, ba alle Streitfrafte im Lande bringend benötigt werden. Der Bigefonig ift von feinem Sommerfit nach Ralfutta gurudgefehrt unb halt täglich Beratungen mit bem Sochitom. manbierenben.

Politische Rundschau.

Deutichland.

*Bei ber Reichstagserlasmahl im 17. Reichstagsmablfreis (Tettnang-Ravens. burg. Saulgau-Riedlingen) erhielt ber von ber Bentrumspartet auigestellte Ranbibat, Lanbea. fefretar Stiegele, 18 494 Stimmen, Butsbefiger Abolno-Raltenberg (Bentrum) 544 Stimmen. Beriplittert waren 19 Stimmen. Bahl-berechtigt waren 30 564. Rationalliberale und Cozialbemofraten batten mit Rudficht auf bie gegenwartigen friegerifchen Beiten ihre Ranbibatur gurüdgezogen.

* Unter das Berbot ber Ausfuhr und Durchfuhr von Robitoffen, Die bei ber Serftellung und bem Betriebe von Gegenstanden des Rriegsbebarfs zur Berwendung gelangen, fallen auch Bruch-eisen, Alteisen (Schrott) und Eisenabfälle aller Art. Unter das Berbot der Aussuhr und Durchsuhr von Wassen, Munition, Bulver und Sprengftoffen, fowie von anderen Artifeln bes Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die gur Herstellung von Kriegsbedarfsartifeln bienen, fallen auch Gingerin, Feingint und Gefpinfte aus Bolle.

*Der Borfiand bes Breugifden Stabte. iages hat eine Eingabe an die Kommunal-abgabengesetommission des Abgeordnetenhaufes gefandt, in ber gebeten wird, auch ben reisangeborigen Gemeinden bas Recht gur Regelung ber Bumadis. ftener uneingeidrantt au gemahre leiften. Die Bertaumadsfteuer ift eine fehr mertvolle Steuer, meil fie bet richtiger Sanbhabung gute finangielle Ergebniffe bat, ohne ben Steuerichuloner unbillig gu belaften. Das zeigen die Erfahrungen, bie mit ben ftabtifden Bertzumachsfleuerord. nungen por Ginführung bes Reichsgefetes gemacht worden find. Solche gunftigen Erfolge find aber nur möglich, wenn jede Gemeinbe nach ihren ortlichen Berhaltniffen in voller Greiheit enticheiben fann, ob fie eine Bertgumachefteuer haben will ober nicht, und, wenn ja, wie die Steuerordnung gu gestalten ift.

England.

* Die englische Regierung macht große Une ftrengungen, unter Musnugung bes Rrieges Deutichland von den Muslands. martten gu verbrangen. Beim Sanbelsministerium ift eine besondere Abteilung unter bem Titel "Sandelsinformationen" neu eingerichtet, die fich mit diefer Aufgabe be-faffen foll. Die Regierung fammelt durch ihre Organe in ben Kolonien wie im neutralen Ausland Mufter beuticher Baren. Diefe follen in London ausgestellt werben. Der Sandelsminifter forbert burch ein Rundichreiben bie englifche Ermerbs. melt auf, die jegige Ronjunttue auszununen.

Balfanitaaten.

Mus London wird bem Stodholmer Mitonblad' bepeichiert, ber englische Botichafter in Ronftantinopel fei angewiefen worden, ich arfe Borftellungen bei ber Biorte au erheben, weil die Turtei zwei Rriegsichiffe von einem Staate getauft habe, ber fich mit England im Rrieg befindet und bie ohne bas Dagwifdentreten ber Turfet von einer fie verfolgenben englischen Flottenabteilung nommen oder gerftort worden maren. Es wird behauptet, bag fich die Botichaiter Ruglands und Frankreichs bem Schritte ibres englischen Rollegen anichliegen werden. (Diefe Melbung bezieht fich auf bie fürzlich berichteten "Mutflarungen", die ber englische Botschafter von ber Turfei megen bes bewugten "Anfauls"

Im hochgebirge.

Ropelle pon C. Born.

"Alles war Lug und Trug!" fuhr ber Bauer fort. "D. mei Kind! — Hu, wie ber Sturm pfeist! — Das Bliten und Donnern nimmt toa End! — Jemmer höher geht's, immer höher! — Jett is der Weg am engsten! — Jett! — Gerrgott im Himmel! jest liegt er mit zerschmettertem Kopf unten!

— Ra! — I bin foa Morder! — I hab' den Brosessor nit 'nabg'stärzt! — Ra! — Er war's! — Er! — Beim gefreuzigten Seiland

In biefem Mugenblide öffnete fich leife bie Dur, und der Fremde frat ein. Er haite ben Mantel famt dem falfchen Bart draugen abgelegt. Die halb niedergebrannten Rergen warfen einen gefpensterartigen Schimmer auf feine blaffen Gesichtszüge. _ Brotop! — Brotop! erschalte seine tiefe,

flangvolle Stimme. Der vom Biebermahn befangene Bauer richtete fich im Bette auf und ftierte nach ber Ericheinung.

Brofop!" erflang es in bemfelben Tone mie porber.

"Berrgott im Simmel, fieh mir bei! -Die Toten fommen aus ihren Grabern! -

Seute find es zwanzig Jahre, feit bu mich von ber Gelewand binabgeftfirst haft! - 3ch tann feine Rube in meinem Grabe finben! -

Folge mir nach! — Beie an meinem Grabe und junde die geweihte Kerze, die dort auf dem Schranke steht, auf derfelben Stelle an, damit ich in Frieden schlafen kann!"

Die Mugen bes Bauers traten faft aus ihren Soblen : regungelos, wie von Stein, verharrte er in feiner früheren Stellung. Die Dorfuhr folug Mitternacht.

"Komm, Brotop, mach' fonell, wenn bir bein Seelenheil lieb ift, benn ich habe feine Beit zu verlieren !"

Racbem fich ber Bauer überzeugt, bag bies alles tein Traum fei, stieg er mechanisch aus dem Bette, warf sich einige Kleidungsstüde über, nahm bie geweihte Kerze gur Hand und

folgte bem Fremben. Run ging es in aller Eile über Stod und Stein. Dem Fremden, der bas vorherige Selbstgesprach des Bauers sufallig mitangebort batte, war der Gamsfteig von feinen Musflugen her befannt; er fonnie beshalb vorangehen, obwohl die Racht stodfinster war. Roch immer wutete bas Unwetter, ber Regen flog in Siromen bernieber, und unaufgorlich freugten fich die Blipe. Bon allen Seiten tonte bas Braufen gewaltiger Baffermaffen, ba die Heinften Rinnfale zu machtigen Bildbachen angeschwollen waren, bie fastabenartig fiber bie fieilen Abhange binabstrurgten. Stumm ichritten bie beiben anjange eine Beitlang ben holprigen Fahrweg auswärts, bann über Steingerölle und Berghalden. Als sie aus ber Holprigion gelangten, ließ der Regen nach, allein die Wacht des Sturmwindes äußerte sich hier immer stärker, so daß der Grembe, ber feinen Mantel umgenommen hatte, taum fortgutommen vermochte. Dben unmittelbarer Rabe hinter ibm.

im Gebirge hatte es gefchneit; ber ichmale Felsweg murbe balb untennbar. Der Fremde

ließ beshalb ben Bauer porangeben. Rachdem sie ein ziemlich ausgedehntes Blateau, bis an die Knöchel im weichen wässerigen Schnee watend, überschritten hatten, ftand eine mehrere bundert Fuß bobe, fenfrecht abfallende Felsmauer wie ein dunster Koloh vor ihnen, längs deren Witte sich der Gamesteig galerieartig binzog. Als der steil hinauführende, schläpfrige Bfad mit unsäglicher Wähe erklommen war, galt es auf dem stellenweise nur suhbreiten Stege fortzuschreiten. Bints ber grauenhaft finftere Abgrund, rechts bie glatten, eisfalten Steinmaffen, Die ben einzigen Unhaltspuntt bei gefährlichen Stellen barboten. Einzelne Binbfioge tamen mit folder Bucht herangedrängt, daß fich beide mit ganger Kraft an die Felswand flammern

ganzer krast an die Felswand tiammern mußten, um nicht berabgeweht zu werben. So ging es eine gute halbe Stunde fort-während aufwärts. Immer stumm, ohne sich umzusehen, schritt Brosop voran, der andere solgte in einer Entsernung von wenigen Schritten. Das Gewölt hatte sich allmählich gerriffen, und ber Often begann sich leise zu entzünden. Mit einem Male bog der Weg gegen eine schmale Felsbucht ein, während ein bumpses, donnerähnliches Tosen an ihr Dir schlug; und gleich darauf standen sie vor einer weit gabnenden, ins Innere des Felsens sührenden Offnung, aus welcher das Braufen jeht machtiger als porher hervor-brang. Prolop fant, gegen die Höhle ge-wendet, au die Knien und bedecke fein Geficht mit beiden Sanden; ber Fremde ftand in

Enblich fallt ber Schleier von bem fo lange verhullten Gebeimniffe !" murmelte er por sich hin. Endlich ist das Ratsel gelöst, und nur durch einen Zujall! Sier ist das Grab meines ungludlichen Baters!" —

Auger bem unterirbifchen Braufen vernahm man auf biefer einsamen Sohe feinen Laut; auch der Sturm hatte fich gelegt, und einzelne Bergfuppen traten aus dem dämmernden Bwielicht hervor.

Bas foll ich tun?" fragte Brotop, ohne aufzuschauen.

Bete und gunde bie gemeihte Rerge an iener Stelle an. von welcher bu mich hinab. fturgteft." lautete bie Untwort.

Profop tat, wie ihm gebeißen, worauf ber Frembe hinter einem Felsporiptunge berfdmanb.

6. Die Gishoble.

Mis Sefferl morgens um bie g: Stunde das Erdgeschos betrat, um fich ia i bes Baters Befinden zu erfundigen, fand fie ihn fleif und regungslos im Bette. Profop war tot! -

An demselben Bormittage saß der Fremde im Pfarrhause an der Seite des alten Geist lichen, der mit Erstaunen den Bericht des Fremden über die Ereignisse der lehten Racht mitanhörte. "Da ich von Ansang an das Gesühl hatte." sagte der Fremde zum Schluß. daß mir die Ahnlichkeit mit meinem Bater bei meinen Nachforschungen hinderlich sein lönnte. so mählte ich als Bersteidung den salichen Bart, den ich auch, so lange ich noch hier din, um unnötiges Aussehen zu ver Un bemfelben Bormittage faß ber Frembe

2 geicht amf Slow fapan Hith II hurch 3apa Japa fendu

telbft meife gange non b in Eu Schw pielen паф om m für ib 61

觀itbe in In ome ! Bumb unfere

gem

eber

Dien

unb

miebe

16. 2f1 reid II. 211 fálá

BUTU

18. EL1

pone

丰富 II, Mills per Rai beu n Mil

ein e emali Deuti meibe merbe lehun benfe

fund

des Juhre perbo ben &

.G

i min

Das japanifche Ultimatum.

Wegen bie Flaumacher!

Der Grantfurter Beitung' wird von Berlin geschrieben: Das pom Rieume Rotter-dainiche Courant' in den Grundzügen veröffentlichte englisch-japanische Abtommen zeigt flar, daß alle Bhantasien überängftlicher Flaumacher über die europäischen Folgen bes japaniiden Illtimatume an Deutidland mirt. ich nichts find als Bhantosien. Die Saupt-macht der Russen ist in Ostasien gebunden purch die sehr zweiselhafte Bundnissähigseit Japans für Rusland.

Ebenfo ausgeschloffen ift es aber auch, bag Japan daran benken könnte, durch Truppen-jendungen über Suez in den europäischen Kampf einzugreisen. Zunächft wird Japan selbst an einzugreisen. Bolitik nicht denken. Es hat rein oftaliatische Bolitik nicht benken. Es meifelhalte Lage in China erforbert Japans ganges Bereitfein im Often felbit. Abgefeben pon ber völligen Intereffelofigfeit ber Japaner in Europa, auch abgesehen von ben enormen Schwierigfeiten eines Truppentransportes von pielen Behntaufenden pon japanifchen Beuten nach Europa, haben aber auch die Englander am wenigsten Reigung, den japanischen Ber-kandeten, den sie teht als gehorsames Organ für ihren Sak gegen Teutschland in Ostossen benuten, darüber hinaus vorstoßen zu lassen. Stels war es englische Politik, det Singa-

pore dem japanischen politischen und wirt-ichasilichen Bordringen einen Riegel vorzu-ichieben. Japan ist Englands schlimmster Ritbewerber nicht nur in China, sondern auch in Indien. Riemand haßt die Japaner ehr-licher und tieser als die Engländer in Ostasien, son allem die Anstralier. por allem bie Auftralier. Es ift nicht etwa Biebensmurbigfeit gegen China, wenn Engind fich mit Japan über die Unabhängigkeit Chinas verständigt und den japanischen Hundesgenoffen nur auf Kiautschou sowie miere sonstigen Besthungen in der Südsee serweift und ihm andere Unternehmungen verbietet. sondern nur die Politif ber Gelbsterbaltung. (B. L. B.)

Kriegsereignisse 1914.

15. August. Raifer Wilhelm ordnet bie allgemeine Einberufung des Landsturmes 1. Aufgebots an. Das 2. Aufgebot wird ebenfalls aufgerufen, soweit es sich um ge-biente Soldaten handelt. — Berubigende Berficherungen Staliens gegenüber Ofterreich und Deutschland.

M. August. Abreise Kaifer Bilhelms ins Felb. — Dankerlaß an die Bevölferung Berlins. — Siegreiche Kampse ber Ofterreicher gegen bie Gerben an ber Drina. -Burudwerjung der Montenegriner. teichischer Bormarich an der Beichfel.

Mugust. Spanien läßt ber deutschen Re-gierung erneut seine firite Reutralität im Kriege erllären. — Die Osterreicher ichlagen Kriege erliaren. — Die Olerreicher ichiagen die Montenegriner zurückund blodieren die montenegrinische Küse. — Die Farensamilie begibt sich von Betersburg nach Mostau. — Belgien lehnt abermals Deutschlands Vorischlage ab, die belgischen Truppen gegen Anerkennung des belgischen Bestässtandes surudzugieben.

Muguft. Siegreiches Gefecht bei Stallugewehre erbeutet. — Gerüchte vom japanifchen Ultimatum an Deutschland wegen Riautichou. - Amerifanisches Berbot ber Rahrungsmittelausfuhr nach Frantreich.

Kaugust. Japanisches Ultimatum an Deutschland megen übergabe Riautichous. - Sieg ber Bagern und Badenfer über die Fransofen bei Beiler (Elfaß). — Französtische Kavallerie bei Verwez (Belgien) von beuticher Kavallerie zurückgeworsen. — Revolution im Kaukajus. Die Kussen Aleben teilweise in die Türfei.

M. Muguft. Die tleinen Rreuger "Strafburg" "Stralfund" bringen bei einer Ertunbungsfahrt an ber englischen Gubfufte ein englisches Unterfeeboot gum Sinten und beichabigen bei einem Feuergefecht mehrere englische Torpedoboote. - Giegreiches Ge-fect bei Tirlemont (Belgien). - Einzug ber beutichen Truppen in Bruffel.

21. August. Große Schlacht bei Deb. Die ichnallen und Orden find im Gesecht nicht angu-50 Beidune erbeutet. Der Feind mird per-

Von Nah und fern.

Reine Feldpofibriefe ichliefen. Eine unangenehme Aberraichung wird taglich ungabligen Familien ober tonftigen Bermanbie. gabligen Familien ober ibniligen Bermanden. Freunden und Bekannten der im Felde stehenden Arieger zuteil. Troß öffenklicher Mahnung, keine verschlossenen Briefe zu senden, wird diese Anordnung doch immer wieder umgangen. Die Feldpost nuß sich itrike an die Borschriften halten und darf baher geschloffene Briefe nicht ausbandigen. Infolge beffen merben bei ber Brufung ber Boftfendungen durch die Feldpoftstationen an ben Rriegsichauplaten Diefe Briefe beanflanbet, von ber Beiterbeforberung ausgefchloffen und an ben Abfender gurudgeleitet, mo fie oft erit nach acht ober gehn Tagen nach ber Abfenbung anlangen. 3m eigensten Interesse follte baber bie militarifche Anordnung peinlichft genau befolgt merden.

Geldpofibriefe burfen feine Streich. bolger enthalten. Die Boftvermaltung etlagt folgende Belanntmadung: Bon verichiebenen Bigarrengeichaften werden Briefumichlage gur Berfendung als Feldpoitbrief vertauft, die außer Bigarren auch eine Schachtel ober einen Brief Streichhölzer enthalten. Es wird barauf aufmerkiam gemacht, das die Beförderung von Bundhölzern jeder Urt mit der Boit verboten ift, bag fich bie Abfender berartiger Briefe ftrafbar machen und für jeden durch Explofion entftebenben Schaben haftbar find.

Berbachtung ber Connenfinfternis. In Berlin bat Die Sonnenfinfternis am Freitag febr aut beobachtet werben tonnen. 3mar war am Bormittag ber himmel mit Bolten bededt und es batte ben Unichein, als ob Grau Sonne fich überhaupt nicht betvor-magen murbe, aber eima eine Stunde por den Beginn des Borüberganges des Mondes teilten sich die Bolken, und dem mit einem geschwärzten Glas ausgerüsteten Beobachter bot sich die Sonnenscheibe in strahlender Bracht dar. Gute Resultate hat die nach Standinavien ausgezogene deutsche Forichungs. erpedition gu verzeichnen, die mehr als 40 Aufnahmen verschiebener Art gemacht bat. Bon der in Ruhland gefangen genommenen deutschen Expedition find die Professoren Kemps, Schrader, Ludendors, Schon, Schwasmann und Gifcher, als fie nachwiefen, baf fie das 40. Lebensjahr überichritten hatten, freigelaffen. Sieben ihrer Rollegen, barunter brei Referveoffiziere, murben jeboch als Gefangene nach Orenburg gebracht.

Mufhebung ber Leipziger Meffe. Bon bem Grundfage ausgebend, bag in ber festgen Beit, in der jedermann ben Rauf aller gur Befriedigung notwendiger Lebensbedüriniffe nicht unbedingt erforderlicher Baren ein-ichrantt, und in ber viele Beichaftsleute gum Seere einberufen find, nur menige Gintaufer gur Leipziger Michaelismeffe tommen burften, haben die Alteften ber Raufmannichaft von Berlin an ben Rat ber Stadt Leipzig ben Bunich gerichtet, Die biesiahrige Dichaelis-meffe ausfallen gu laffen. Gine Uniwort auf biefes Schreiben ift noch nicht erteilt.

Ofterreiche Frauen obfernihre Schmud. fachen. Die von ber Erzberzogin Augusta unter ber Devije "Gold gab ich für Eijen" eingeleitete Aftion batte großen Erjolg. Am erften Tage wurden allein in Budapeft Schmudgegenftande gespendet, Die 1,482 Rilogramm geichmolzenes Gold und 1.410 Kilo-gramm geschmolzenes Silber ergaben. Der Erlos des zweiten Tages beirug 3,096 Kilos gramm Gold und 4,434 Kilogramm Silber. Der Zudrang der Spender ift noch immer

heer und flotte.

- Das ,Armeeverordnungsblatt' veröffentlicht Gefecht Abjutantenicharpen und Gelbbinden mit einem grauen Abergug ju verieben ober mangels eines folchen gang abgulegen finb. Un Gielle ber Feldbinbe tritt bann ein leberner Gurt. Orbend-

legen, alle sonit im Gonnenlicht glänzenden Uniform- oder Ausruftungstitiche sind abzublenden.
Die roten Regimentsnummern auf den Helmüberzügen bei Offizieren und Mannichaiten sind
zu entifernen. — Das Armeederordnungsblati gu entsfernen. — Das Armeeverordnungsblatt' veröffentlicht ferner die Genehmigung des Kaifers, daß das feldgraue Rockuch künftig in der Farbe des disherigen seldgrauen Hosentuchs hergestellt wird. Der Grundbiosf zu den langen Tuchhosen, Keits und Stiefelhosen ist grau. Die Ansertigung der Stosse in den neuen Farben beginnt, sowie die Fadrisanten die in der disherigen Farbe eingesüblen Bollen verdraucht haben. Für die Olfiziers uiw. Belleidung können solche Stosse verwendet werden, sowie die Lieferanten im Besside derselben lind. Für Feldröcke ist auch Tritot, für Etiefelhosen Cord zuässig, Alle Bassengattungen (ausgenommen beim Gardesorps) tragen fünstig Aummern (und zwar grüne, siatt rote) auf den Helms usw. Bezügen.

Der Untergang des "Baron Gautsch",

Das Opfer einer Bollenmafdine.

In bas Geheimnis bes Unterganges bes öfterreichifchen Blondoampfers "Baron Gautich" ift jest erit Licht gefommen. Man hatte gunacht angenommen daß der Dampier auf eine ausgestreute Mine ausgesahren und gejunten fei. Bie aber einer ber Aberlebenben, der ameite Rapitan des Schiffes Joseph Luppi bei feiner Beimfehr nach Fiume erflart, ift der "Baron Gaufich" das Opfer eines ruchlofen Bombenattentals geworden. Rapitan Luppi ichildert den Augenblick der Raiaftrophe olgendermaßen.

Bis nach 1 Uhr nachmittags perfah Luppi ben Dienft auf der Rommandobrude, bann wurde er vom Geeoffigter Tenge abgeloft. Luppi folief in feiner Rainte, als ihn gegen 3 Uhr plöglich ein dumpies Krachen aus dem Schlat ichredte. Durch die Tur ber 1. Rlaffe brangen ihm heißer Dampt und Rauch entgegen. Er ichmang fich von augen aus Ober-bed, tonnte jedoch die Kommandobrude nicht erreichen, ba aus bem Mafchinenhausschacht Dampf und eritidender Qualm beroorbrachen. Muf bem Oberbed befanden fich etwa 400 Baffagiere, die fich in verzweiselter Saft Reitungsgurtel umbanden. Das Schiff fant, da Baffer durch die offenen Ragutenfenfter eindrang, welches das Schiffsinnere in faum vier Minuten füllte. Luppi reifete vierzig Basiagiere in fein Boot, Kaum hatte er mit einem Heizer das Boot abgestoßen und einige Meter fortgebracht, als "Baron Gautich" fant und alle, die fich auf Ded bejanden, mit in die Tiefe rig. Jene, die mit Rettungsgurteln verseben ins Waffer sprangen und eima 10 Meter vom fintenden Schiff fortichwammen. fonnten burchmeg gerettet merben; Die fich nicht weit genug bom Schiff entfernen tonnten, murben vom Strudel hinabgeriffen. Diejes Los ereilte auch die zwei Rettungsboote.

Luppi gab vom Boot aus Fahnenfignale, und alebald bampften bret Torpedoboote heran. Doch bauerte es eine halbe Stunde. bis fie ben Schauplat ber Rataftrophe er-Bwei Boote fammelten bie mit reichten. Reitungegurieln im Meere fcmimmenden Berionen. Das mit Baffer gefüllte, bem Ginten nahe Boot Luppis murbe rechtzeitig pon zwei Dampfbartaffen eingeholt, bie nun 42 Iniaffen des Bootes aufnahmen und nach Bola brachten. Die Leichen hatten jum größten Teile Rettungsgurtel umgebunden. Bei 25 Leichen murbe festgestellt, daß fie durch fluffige Raphiba erftldt worben find. Die Katastrophe ist zweisellos durch eine im Majdinenraum verborgene Höllenmaschine verursacht worden, die auch das Raphtharelervoir gerrit. 208 wurden fofort gereitet, außerdem wurden noch mehrere Gereitete ipater eingebracht. Kapitan Binter und der Erfte Difigier Tenge blieben bis zum lesten Mugenbild auf ber Kommando rude. Tenge tam im fluffigen Raphtha um, Winter tonnte lich retten.

Volkswirtschaftliches.

Edwebenbe Ronfureverfahren. Bielfach find Ronfursvermalter ins Feld einberufen und badurch an ber Ausübung ihres Amtes verhindert.

Das Ronfursgericht ift befugt, bei folder Berbindes konfutsgericht ist dezignt, det folder verfindering num Awede der Bertretung neben dem discherigen einen anderen Konfursoerwalter zu bestellen. Ist ein Gläubigerausschaft wegen Einziehung der Mehrzahl seiner Nitglieder zum Heere nicht mehr beschlußischig, so fann die Gläubigerwerfammlung durch Zuwahl neuer Mitglieder die Beschlußishgfeit wieder hersellen. Das Konfursezeit ist in der Versen beidem Versen. gericht ist in der Lage, zu diesem Zwes konntre-gericht ist in der Lage, zu diesem Zwede die Bläudigerverlammlung unter Ansehung eines möglichst nahen Termins zu dernsen. Der preußische Jukizminister hat die Amtsgerichte auf ihre Besugnis, den Fortgang der schwebenden Kontursversahren auch während des Krieges in biefen Begiebungen gu forbern, hingemiefen.

Die wirtschaftliche Lage der Zeitungen.

Unter ben sahlreichen Legenden, bie sich in diesen Tagen gebildet haben und noch bilden, perdient für Zeitungsmänner und Zeitungsleser die weitverbreitete Weinung verzeichnet zu werden, daß die Presse in Kriegszeiten ein "Geschäft" oder sogar ein ausgezeichnetes Geschäft macht. Wie das Rublitum zu bieler Ansücht fannet ist ichmer Bublifum gu biefer Unficht tommt, ift fcmer au erfidren; vielleicht besmegen, weil bie Beitungen als bie Bermittler ber mit Spannung erwarteten Renigfeiten jest mehr Intereffe bieten als unter normalen Berhaltniffen, ober weil die Expeditionen von Menichen umlagert find und ber Berfauf pon Extra-blattern und Gingelnummern ben Unichein eines nach außen gesteigerten Geschäftsbetriebes

In Bahrheit feben bie Dinge gang anbers aus. Wohl faum ein anderer Erwerbszweig hat derartige Opfer zu bringen und liegt in-solge des Krieges fo banieder mie bas Beitungsverlagsgeichätt. Gemiß leiden Sandel und Bandel mabrend bes Rrieges, aber fle geben doch im allgemeinen weiter, jolange nicht große und vernichtende Raiastrophen über ein Bolt bere ngebrochen find.

Der einzelne Gemerbetreibenbe fann boch noch mit einigen Ginnahmen rechnen. Bei ben Beitungen hingegen liegt dies anders. Ihnen wird beim Ausbruch der Feinbseligs feiten ihr Lebensnerv, die Einnahme aus Insteraten, mit einem Schlage unterbunden. Das Beitungsgeschäft als solches eristiert nicht mehr. Damit find den Zeitungen die Mittel genommen. aus denen sie ihren redaktionellen Teit zu altmentieren haben. Die Ansprüche an diesen redaktionellen Teit aber lassen in Kriegszeiten nicht nach, sie steigen vielnicht. Das Pudliftun sorbert die rascheste Racherichtenvermittlung. Andererseits erhöhen die printigesterten Normittles der Wachtigester privilegierten Bermittler ber Rachrichten ihre

Der telephonische und telegraphische Berfehr it lahmgelegt, so daß die Redattionen auch mit ihren übrigen Rachrichtenquellen, Berliner Redaltionen usw., nur gegen die dreisache Gebühr verfehren tönnen. Dazu kommt, daß die Redalteme, technischen und fausmännischen Beamten, die Septer und Buchdrucker und Teil eingezogen sind Renter Buchdruder jum Teil eingezogen find, Bapter, Farbe und Di nur langiam ober ju erhohten Breifen berbeigeschafft werben tonnen - trob. bem aber foll die Beitung pfinftlich und regelmaßig ericheinen, ja fie foll die neueften und wichtigften Radrichten durch Ertrablatter befannt geben.

hiergu fommen meitgebenbe Gurforgelaften für ben gangen oder teilmeifen Unterhalt ber Einberufenen begm, beren guridgebliebene Angehörige. Es gehoren eiferne Rerpen darn, einem folden Zustande gegenüber die Rube zu bewahren, namentitch wenn man bedentt, daß überdies, wie seihstverständlich, die Zeitungsverleger von den allgemeinen Opfern an Gut und Blut nicht ausgenommen find. Bit es unter folden Berbaltniffen vermunder. lich, wenn bereits eine gange Reihe von Beitungen ihr Ericheinen haben einstellen müffen ?

Die Beifungsverleger werben, wie fie es bisher getan haben, fo auch weiter ihre Bflicht fun. Gie bur en bierfur aber mohl ermarien. die Berhaltniffe, wie fie liegen, von bent Bublifum in gerechter Weife gemilrbigt merden, und daß ihnen die Anerlennung nicht verfagt wird, daß fie an Opjerwilligfeit niemand nachsteben.

meiben, por ben Leuten noch weiter tragen

.Unergrundlich find die Bege ber Bordenfen verfunten, nachdem er die Ergablung bes Fremben vernommen hatte. .. Bwangig Sahre lang mußte bas ichredliche Berbrechen bitborgen bleiben, um enblich burch Gie, ben Cobn bes Ermorbeten, entbedt gu merben!" Bang enthullt ift die dunfle Tat noch tat" ermiderte ber Fremde topffcutteind. Rach ben im Fiebermahn ausgestogenen urrungen bes ungludlichen Bauers, ffen Stohnen und Jammern mich beim achaufelommen veranlaßte, an feiner Tur laufden, wodurch ich endlich über das Belhafte Berichwinden meines unglüdlichen sters aufgeflart murbe, - und im Bualte ich ihn nicht für den eigentlichen Mörder tines Baters."

Brübeln wir nicht weiter in ber Ber-Ibem Tone Der alte Berr. "Sollte Brotop wirftich gewesen fein, fo bet ihn ber Berr on gerichtet. Laffen wir beshalb feinem ichuldigen Kinde guliebe auch fernerhin billich meigen darüber walten!

Der Zwed meiner Dierherreise scheint sicht zu sein. Rach einer oberstäcklichen beschitzung der Höhle habe ich starke Höhle. Die Aberreite meines Baters aufzuben, weshalb ich mit Hilfe einiger Leute deute ans Werk schreiten will." Hierauf webschiedeste sich der Fremde von dem inter und schiung den Weg nach seiner allnung ein. chnung ein.

In der Rabe des Grubhofes ftanden mehrere Gruppen von Leuten, die ber plogliche Tob des Bauers hierher geführt batte. Die pon bem Fremben bestellten Arbeiter marteten, mit Leitern, Striden und Fadeln verfeben, ebenfalls ichon im Sofe. Es maren ftarte, breitichultrige Manner und Burichen pon permegenem Musfehen. Gie fannten ben eigentlichen Bred ihrer bevorftebenben Arbeit nicht. ba ber Frembe bie Auffuchung eines beim Borbeigeben berabgefallenen Wegenftandes als Bormand fur Die Unterfuchung ber Sobie por-

Un Ort und Stelle angelangt, murbe unter beffen Leitung fogleich begonnen. Den Gingang gur Soble bilbete eine faft mannsbobe Gelsfpalte, wie folde in bem flüftereichen Dolomitgebirge ber Gegenb haufig porgefunden wurden. Coviel man von augen mahrnehmen tonnte, fiel diefe fcroff abmarts, allein fiber beren mahricheinliche Tieje blieb man im unflaren. Jebenfalls mußte fie nach oben und unten burch Riuite mit bem Gebirgs. nofe in Berbindung fteben, die den innerhalb raufdenden Baffern Au- und Abflug ge-ftatieten. Bur vorläufigen Ermittlung ber Tiefe murbe por allem eine brennende Bech. fadel an einem Gelle binabgelaffen. In einer Tiefe von mehreren Rlaftern flieh fie auf einen ieften Gegenstand. Einer ber Arbeiter erbot fich, an bem Geile binabzugleiten. Rachbem ihm ein zweites, jestes Seil um den Leib ge-geschlungen worden, lies man ihn in den finsteren Abgrund hinunter. Unten angeOberforpers über dem Abgrunde bing. Der Untere rief abermals und gab bann gu perfteben, man fonne Leitern gufammenbinden

und ohne Befahr hinabiteigen. Mis ersteres geschehen war, fletterte ber Frembe in Begleitung eines Burichen binab. Eine eisfalte Buft wehte ihnen entgegen. Das Bicht ber Bechfadel verbreitete einen nur ichwachen, rotlichen Schimmer, fo bak man, pom bellen Connenicein gupor geblenbet, anfangs gar nichts mabrnehmen fonnte. Erft als fich das Muge an die Dunfelheit gewöhnt hatte, begannen bie Gegenftande ber Umgebung bervorgufreten.

Rachbem mehrere Fadeln angegunbet morben waren, bot fich bem Auge ein prachtvoller Anblid bar. Glanzende Topisteingebilbe, alabaiterweiß, burchlichtig, bingen von allen Seiten gleich phantaftiid gestalteten Gaulen. Rapfen oder Draperien von ben Banben. Der Raum oberhalb mar groß, gewölbeartig: boch gu ihren Gugen befand fich nur fo viel Blat, daß fich brei Berfonen bequem nebeneinander bewegen tonnten. Gie fanden auf einem Felsporsprunge, unterhalb welchem noch immer ber ichroffe Abgrund gabnte. Das Tofen ber Baffer hallte machtig aus ber Tiefe wieder, auch fand man, daß an vielen Stellen zwischen ben Stalattiten Eistsumpen hervorschimmerten. Der Frembe forschte nach allen Seiten, allein so weit seine Blide reichten, sand er nirgends eine Spur von dem, mas er fuchte.

Abermals wurde die brennende Bechfadel fommen, fat er einen Ruf. damit man seine binabgelassen; sie eriosch in geringer Tiefe. Stimme vernehmen tonne. Ein anderer legte sich auf den Boden, so daß ein Teil seines ganz nas war. Der waghalfige Bursche,

melder bereits porber ben gefahrvollen Beg. eröffnet hatte, erflarte fich bereit, noch tieter hinabguiteigen. Er erfaßte bie brennenbe Bed. fadel, ftellte einen Gug in Die Schlinge bes Seils, behielt ben anderen frei, um fich pon ben eifigen, von Weuchtigfeit triefenben Ban-ben abstogen gu tonnen, mabrend ein britter Arbeiter feine leergewordene Stelle einnab-

Bald darauf rief er, man moge ihn emporgieben. Um gangen Leibe por Ralte gitternb und mit ben Bahnen flappernb, ergabite er nun, bag ber untere Zeil ber Boble gang mit Gismaffen überfleidet fei, man tonne jeboch mit Silfe einiger Bretter für die Leiter felten Gut auf bem Boben icaffen, ber fpiegelglatt, abichulifig in größere Tiefen führe. Nachbem alles Rotige veranstaltet worben, begann man weiter zu forichen. Die unteren, groffenartigen Raume maren noch ausgedehnter als ble oberen. Man befand fich in einer fogenannien

Bie ein aus Gold und Ebelgeftein erbauter Feenpalaft funfelten bie Banbe im Fadelichein. Rur langfam und mit augerfter Borficht, halb fnicend, fonnte man auf bem iah absallenden, festgefrorenen Boben fort-tommen. Der Fremde verteilte die Leute und ließ alle Winkel und Spatten durchforichen. Enblich, immer abwarts rutidend, gelangte man an eine Stelle, mo fich die Sohle in gwei Abgmeigungen teilte. Gine verengte fich immer mehr und lief ichließlich in eine ichmale Spalte aus; bie andere führte gu bem unter-irbifchen Bafferialle. Den Fremben, fowie Die Abrigen überfiel ein angitliches Gefühl, als fie fich bem furchtbaren Tofen naberien.

(Fortjehung folgt.)



Todes-Anzeige.

Nach langer, schwerer Krankheit, jedoch gestärkt durch die Tröstungen der hl. Sakramente, hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigftgeliebte Tochter, unfere liebe Schwester,

Fräulein

Sonntag Nacht 12 Uhr, im 24. Lebensjahre, in die Ewigkeit abzu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbach (Taunus), Crefeld, Coln, den 24. Auguft 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. August, nachmittags 5 Uhr, statt. Das Traueramt findet am Donnerstag, den 27. August, vormittags 61/4 Uhr, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung bei der Ruhebestattung, unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn

fagen wir auf diesem Wege Allen, die dem Verewigten die lette Ehre erwiesen und uns in unserer Trauer getröstet haben, unseren herzlichsten Dank. Ferner sei besonderer Dank den Kranzspendern und den Leidtragenden aus der Umgegend.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbach (Taunus), den 25. August 1914.

Ia. Roggenkleie und alle Sorten Suttermittel.

Einmachtöpfe

in jeder gewünschten Größe.

Honig-, Gelee- und Einmachgläser Einkochapparate, Conservengläser empfiehlt

Jakob Kausch, Camberg, Obertorstraße.

Das Cagerhaus Camberg

Roggenkleie

alle Sorten Futtermittel.

5252525252 Empfehle in grosser Auswahl:

Herren-, Damen-

zu billigen Preisen.

akob Schmitz.

Camberg.

Schuhlager, Frankfurterstr. 6.

25252525252525

Empfehle mein reichhaltiges Lager

System Rex und Adler in allen Größen zu jedem Apparat verwendbar.

Original preise!

Rex und Ullrich

für Dampf und Wajjerbad (erpropt undabewährt) jowie Ersatztelle ftets vorrătig

Strackgasse 9. Camberg. 00000000000000000000000

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Limburg, Hallgarfenweg 7.

im Hause der Allgem. Ortskrankenkasse. Sprechltunde: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr.

Beratung erfolgt koftenlos. Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg.

Tiichtige

können fofort eintreten bei Heinr. Kappus III. 5-10 M. u.mehr i. Saufetägl.3.

Idstein.

Empfehle mich im

auch im Musbeffern von Baiche Rah. in der Expedition.

jur Beileidsbezeugung bei Sterbefallen nebft einem paffenden Couvert find zu baben in der Buchdruderei

Wilhelm Ammelung, Tomberg. Tea

Dele, Lade, Pinfel, jowie famtliche Materialwaren

empfiehlt billigft Georg Steit, Camberg, verkaufen.
Drogen, Chemikalien waterials und Farbwaren. Frau Dr. Lieber.

find'it du nicht". Fangflache doppelt, 1m lang, 41/2cmbreit, mit befter, frifcher

Augustzweischen

D. Levi, Babnhofftraße

Rich. Hinrichs, Samburg 15.

Spezial offerte

la. la. Seifenpulver

in eleg. 10 Pfd.- Handtuchfachen

Settwaren - Manufattur

Wiesbaden.

Honigfliegenfänger

"Ginen befferen

311 Mk. 3. frei Saus gegen Nachnahme. Suddeutiche Del- und

Beleimung. 100 St. 2.80 DR. bei 300 St. frc. Nachnahme. Honigfliegenfänger-Berfand Will. Bartenfels 3689 bir. Ban.

Conserven! Ein Hochgenuss!

Original=

Wed-Apparate u. Gläser zur Trijchhaltung aller Nahrungsmittel.

Einfach, praftifch, billig!

Bu haben beim

alleinigen Vertreter für Camberg und Umgegend:



MI

Die

Cam

Das

Don

but o

teralo

der

Peter Krohmann.

Camberg, Stradgaffe.

Bleichzeitig empfehle:

Sonig-, Gelee- und Ginmach: Glafer, fowie mein

Lager in Porzellan= und Glas=Waren

Restauration

Dem werten Publikum von Riederfelters und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die seither von der Bwe. Abr. Brands geführte Wirtschaft kauslich erworben habe und unter dem Ramen

= "Bur Quelle" =

Bute Bedienung gufichernd bittet um geneigten Bufpruch

Michael Bondkirch.

Riederfelters.

000000000000000000000







Das feinste Mittel zum Glänzendmachen der Schuhe und des Leders.

seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Alleinige Herstellerin: Pilofabrik Mannheim.

pro Meterbogen 10 Pfennig empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Ammelung, Camber